

J. N. 165. 542

Lieber einziger Freund,  
Die Stunden sind gar zu schnell  
verfliehen mein Gespinnst zu sehn  
aber was das Herz voll ist, das muß  
man doch dankbar hervorbringen  
so rasch als ein fliehendes Pferd  
dann hat Ihr Liebes wieder bewiesen,  
es steht Ihnen das, das Litteratur  
sie fragen würde, freitag würde  
Ihr Tugend im Stillen bewahren  
ganz, und schon zu dem Ende  
dürfen sie wieder davon, als wie  
sie unter Ihrer Leitung zum besten

Aus allem aber, wie geht es  
Ihnen, lieber Frau Brahms, wie  
gute Nacht leider, dass Sie sich  
noch nicht so ganz von Ihrer  
Krankheit erholt, was kommt es  
mit einer großen Letha, Lichter-  
darmung soll das oft eine so gute  
Krankheit sein, wie nichten weniger, dass  
Sie sich das Gedächtnis lassen können,  
aber anders so wenig Ihre Krankheit  
verfeinert, das giebt wirklich nicht.  
Versuchen Sie es nur mal, wie es sich  
in unsern bescheidenen Namen  
leben lässt, wie werden alle annehmen



ab Ihnen möglich bezeuglich zu sagen  
und Sie sind ganz ungenügend die  
weil sie keine feyliche Lette mit mir  
Abeslayen Sie sich's einmal, Sie sind ja  
am Wissen gemüßat. Gessen Sie mir  
nicht für unbekannt, sie dürfen  
mit der zu Ihnen alten Freundin  
zählen. Mit den feylichen Göttern  
ganz und

Ihre treue ergebene  
H. N. N.



